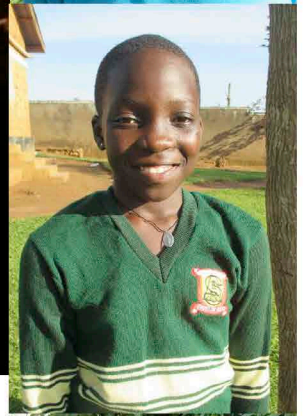
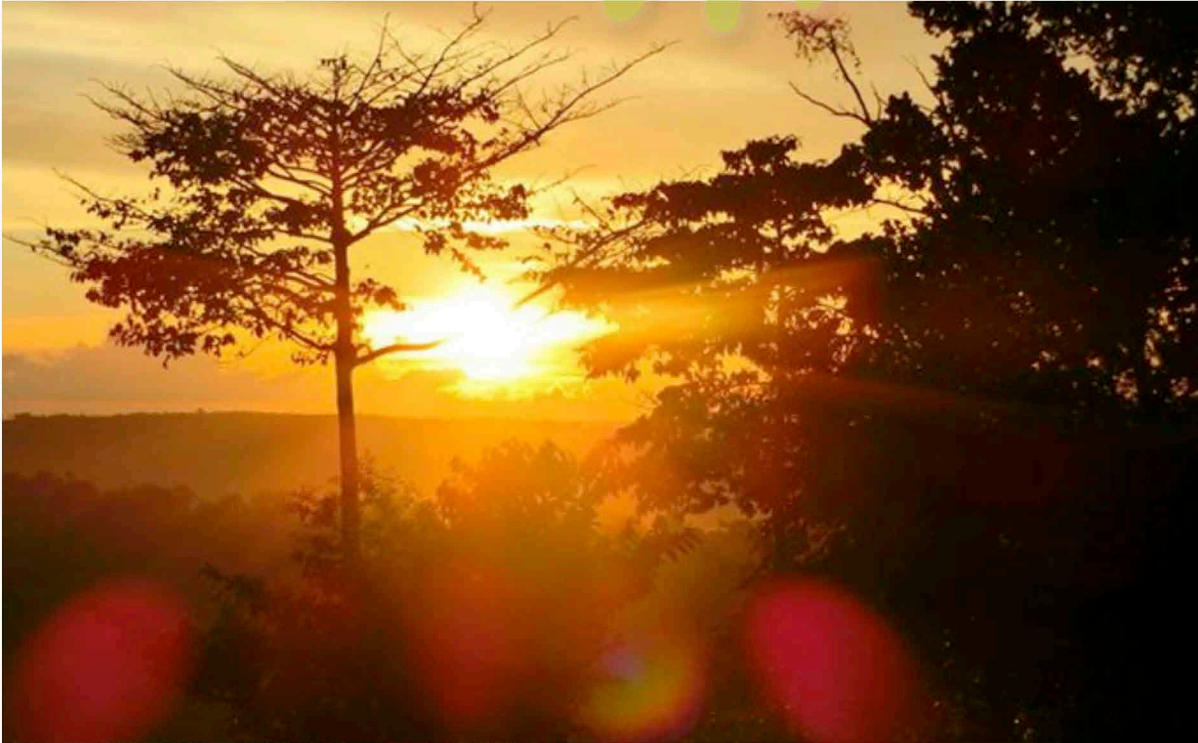


TÄTIGKEITSBERICHT 2014



Zukunft in Plastikflaschen

Etienne Salborn aus Mariendorf will jungen Menschen in Uganda eine Perspektive geben – mit Häusern aus vermeintlichem Müll

WAS LIEGENT HINTER

Jeden Abend brennt es. Oben im Land haben die schwarze Rauch durch die kleinen, runden Holzbohlen im Inneren verhalten – und was davon gibt es nicht viele in Uganda. Der Grund ist die Bevölkerungsdichte: In einem kleinen Dorf leben bis zu 100 Menschen auf einem Hektar. Die Häuser sind aus Holzbohlen, die aus Plastikflaschen gemacht sind. Die Häuser sind aus Plastikflaschen gemacht. Die Häuser sind aus Plastikflaschen gemacht.



BILDUNGSPATENSCHAFTEN	2
WIR GRATULIEREN	3
JANGUBOX - WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON	4
AUSGANGSSITUATION VOR DEM AUFBAU DER SOCIAL INNOVATION ACADEMY (SINA)	5
LANDKAUF	6
MENTORENAUSBILDUNG IN DER SINA	7
UPCYCLING	8 9 10
BEGINN DES PLASTIKFLASCHENBAUS	10 11
BAU DER SCHLAFSÄLE	12
ENTREPRENEURSHIP, ERSTE SCHÜLERINNEN UND ERSTES SOZIALUNTERNEHMEN	13 14
VON WAISENKINDER FÜR WAISENKINDER: VERKNÜPFUNG VON BILDUNGSPATENSCHAFTEN UND SINA	15
AUSZEICHNUNGEN UND MEDIALES ECHO	16
DANKSAGUNG	17
MITGLIEDER UND FINANZEN	18

INHALTVERZEICHNIS

BILDUNGSPATENSCHAFTEN

Dank Eurer Unterstützung und unseren Bildungspatenschaften konnten wir es allen Kindern und Jugendlichen ermöglichen, auch im Jahr 2014 erfolgreich die Oberschule zu besuchen.

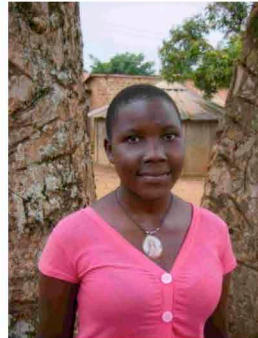
Zum Jahresanfang haben wir elf Waisenkinder aus dem Kankobe Children's Home in unser Programm aufgenommen und konnten für jedes Kind einen Paten finden. Nun besuchen sie verschiedene Internate und Tagesschulen und haben sich dort schnell integriert. Insgesamt betreuen wir nun 65 Kinder und Jugendliche in verschiedenen Landesteilen Ugandas und ihre Paten aus Deutschland, Österreich und sechs weiteren Ländern.

Recht herzlich gratulieren wir Augustine, Cissy, Damali, Goretti, Helen, Irene, Kasujja, Joseph, Paul und Wasswa, die im November ihre Prüfungen des O-Levels (Realschulabschluss) erfolgreich abgelegt haben! Ein weiteres Highlight ist unser zweiter Abiturientenjahrgang, der im Dezember seine letzten Prüfungen bestanden hat!

WIR GRATULIEREN:



Nalubega Joan



Ruth Nabembezi

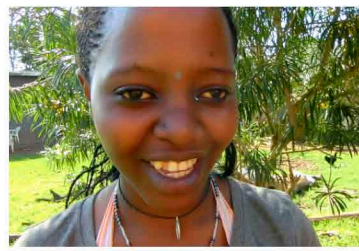


Josephine Nalubowa

SOWIE UNSEREN ERSTEN DREI PATENKINDERN, DIE ERFOLGREICH EINE AUSBILDUNG BEENDET HABEN:



Julius Basangira
(Grundschullehrer)



Monica Nampijja
(Catering und Friseurin)



Ddungu Peter
(Tischler)



Foto des Jangu-Teams vor Ort in
Uganda 2014 (Ostern in Kankobe)

JANGUBOX – WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON 2.0

Alle Jahre wieder oder wie in unserem Fall zum vierten Mal, veranstalteten die deutschen Freiwilligen im Kankobe Children's Home eine Weihnachtsgeschenke-Aktion. Sie basiert ursprünglich auf der Idee des „Weihnachten im Schuhkarton“, wurde aber schon letztes Jahr zu einer Art Baukastensystem weiter entwickelt.



Unterstützer konnten auf www.jangu.org eine individuelle Geschenkbox entwerfen und „digital“ packen. Diese wurden vor

Ort von den Freiwilligen für jedes Kind zusammengestellt. Zwischen Dezember und Januar, während der größte Teil der Kinder in Kankobe die Schulferien bei verbliebenen Verwandten verbrachte, wurden die Großeinkäufe gemacht: Schulmaterialien, Kleidung, Kekse, Seife, Zahnbürsten, Obst, Süßigkeiten... Um einen hohen Papierverbrauch durch Geschenkpapier und Schuhkartons zu vermeiden, wurde Stoff gekauft und Taschen genäht. Damit konnten zum einen die Geschenke verpackt werden, zum anderen werden sie als Schultaschen von den Kindern weiterverwendet.



Anfang Februar wurden die Geschenk-taschen dann in einer verspäteten Bescherung feierlich übergeben

und von den Kindern mit großer Freude in Empfang genommen. Sowohl die Kinder als auch die Freiwilligen und Mitarbeiter des Waisenhauses waren begeistert: Durch die Aktion sind für die ersten Monate des Schuljahres die Schulmaterialien für alle gedeckt.

Social Innovation Academy



Jangu e.V. fördert seit 2007 Waisenkinder aus Uganda durch Bildungspatenschaften. Der erste Jahrgang von Geförderten und mittlerweile erwachsen gewordenen Patenkindern hat 2013 das Abitur erfolgreich bestanden – und stand wieder vor einer großen Herausforderung:

Es gibt in Uganda laut einer Erhebung der Weltbank 83% Jugendarbeitslosigkeit. Nur 5% der Gesamtbevölkerung haben eine Festanstellung. Da die Bevölkerung stark wächst und bereits heute 50% der Ugander unter 15 Jahre alt sind, entstehen erhebliche soziale Probleme im Land. Das Bildungssystem setzt auf Auswendiglernen von Informationen, anstatt Kreativität, Eigeninitiative und Unternehmertum zu fördern. Das Ergebnis sind tausende junge Menschen ohne Perspektiven, die nach Arbeit suchen und nicht in der Lage sind, selbst Arbeitsplätze zu schaffen.

Ein Anfangsschritt zur Lösung des Problems kam von den ersten Jangu-geförderten Abiturienten selbst. Sie gründeten 2013 einen Verein namens „Bakuze Uganda“ – „Sie sind erwachsen geworden“ – um das Problem zu bekämpfen. In Zusammenarbeit zwischen Bakuze Uganda und Jangu e.V. entstand die Idee, einen Ort zu schaffen, an dem Jugendliche und junge Erwachsene ihre eigenen Arbeitsplätze schaffen und Wissen direkt und praktisch anwenden können. Dafür entwickelten Jangu e.V. und Bakuze Uganda unter Leitung von Etienne Salborn ein Bildungskonzept für Potenzialentfaltung und Sozialunternehmertum. In der Social Innovation Academy (SINA) werden Schülerinnen und Schüler durch projektbasiertes Lernen, Coaching und Mentorship dazu befähigt, ihre eigenen Ideen und Lösungen zu entwickeln und auszuprobieren. Dazu starten sie Projekte, die zu Sozialunternehmen mit einer positiven Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt heranwachsen. Die Schülerinnen und Schüler verlassen die SINA nicht mit einem Zertifikat sondern mit ihrem selbst geschaffenen Arbeitsplatz.



Auf dem Weg, dieses Ziel zu verwirklichen, konnten wir Partner und Förderer gewinnen, die an unser Konzept einer sozialen Innovation glaubten und uns von Anfang an unterstützt haben. Wir möchten uns dafür von ganzem Herzen bedanken!

LANDKAUF

Damit die Idee des innovativen Bildungskonzepts Gestalt annehmen konnte, musste ein geeignetes Grundstück in Uganda gefunden werden. Bereits im Dezember 2013 begann dieses Unterfangen. Unser Vorstandsvorsitzender Etienne Salborn war ab Anfang März vor Ort, um alle nötigen Schritte in die Wege zu leiten. Im April folgten ihm unsere Mitglieder Martin Anhut, Bauingenieurstudent, sowie Philipp Mäntele, Ingenieur und Berufsschullehrer. Nach vielen überwundenen Herausforderungen (unter anderem, dass Nicht-Ugander oder ausländische Organisationen kein Land in Uganda besitzen dürfen), langen Verhandlungen, Gesprächen mit Anwälten und einer Menge ugandischer Bürokratie konnten Ende April 2014 durch Bakuze Uganda zwei Hektar Land gekauft werden. Diese befinden sich auf einem wunderschönen Hügel, ca. 35 km entfernt von Ugandas Hauptstadt Kampala. Zwischen Bakuze Uganda und Jangu e. V. wurde dann ein Pachtvertrag über 99 Jahre abgeschlossen.



MENTORENAUSBILDUNG IN DER SINA



Ein Bildungskonzept lebt oder stirbt mit seinen Lehrern. In der SINA sind diese vor allem Coaches, die vorhandene Potenziale von Jugendlichen entfalten und sie zur Selbstständigkeit befähigen, anstatt sie zu unterrichten. Gemäß der Philosophie der SINA schreiben sie den Schülerinnen und Schülern keinen Stoff vor. Stattdessen erweitern diese in Workshops und Aktivitäten ihren Horizont und arbeiten in Eigenregie an Projekten und Projektideen. Deswegen heißen diese Begleitpersonen in

der SINA auch nicht „Lehrer“, sondern Facilitators, was sich ins Deutsche am besten mit Mentoren übersetzen lässt.

Um geeignete Personen zu finden, trat das ugandisch-deutsche Team in Uganda über mehrere Monate hinweg mit im Bildungsbereich tätigen Organisationen in Kontakt. Idee und Konzept der SINA wurden vorgestellt und es konnten Partner gewonnen werden. Das SINA-Team besteht daher aus Jangu-Mitgliedern, lokalen und internationalen Experten und Partnern. Um die Facilitators zu finden fragte das Team nach Personen, die sich als dynamisch und innovativ erwiesen hatten und an einem Umbruch in ihrem Leben standen (z. B. zwischen Studium und Berufseintritt). Knapp 200 Personen wurden von Partnerorganisationen und Bildungseinrichtungen vorgeschlagen, von denen 100 zu drei Assessment-Tagen in Kampala eingeladen wurden. Durch verschiedene Aktivitäten, persönliche Präsentationen, Diskussionen und Interviews lernte das SINA-Team die Bewerber kennen. Es wählte zwanzig Personen aus unterschiedlichen Landesteilen und mit unterschiedlichen Hintergründen auf Grundlage ihrer Charakterstärken in einem 50:50 Gender-Verhältnis aus.

UPCYCLING

Ein wichtiger Aspekt im Training und im Konzept der SINA ist das Upcycling. Im Gegensatz zu Recycling werden Rohstoffe und vermeintlicher Müll nicht nur wiederverwertet, sondern es wird etwas geschaffen, das von höherem Wert ist. Aus Plastikflaschen werden z.B. Gebäude und aus alten Autoreifen ein Dach.

In Uganda sind Baumaterialien teuer und Ressourcen knapp. Durch das hohe Bevölkerungswachstum von 3,3 % jährlich werden pro Jahr ca. 150.000 neue Häuser gebraucht. Beim konventionellen Bau kommen Ziegelsteine zum Einsatz, die gebrannt werden müssen. Für die Herstellung von den ca. 4.000 Ziegeln, die in einer Art Pyramide zum Brennen aufgehäuft werden, sind etwa 100 mittelgroße Baumstämme als Brandmaterial nötig. Dies trägt zur Ausweitung der Regenwaldrodungen im Land bei. Beim Brennprozess entstehen CO₂-Emissionen, zusätzlich geht ein Zehntel der Ziegelsteine als Ausschuss verloren und kann nicht verbaut werden.

Weltweit werden jährlich ca. 500 Billionen Plastikflaschen hergestellt, Tendenz steigend. Laut Studien der Vereinten Nationen landen die meisten Flaschen irgendwann im Meer. Da Uganda keinen Zugang zum Ozean hat und auch kein zentrales System der Müllentsorgung, werden die meisten Flaschen einfach verbrannt.



Dabei entstehen giftige, gesundheitsschädliche und umweltbelastende Gase. Das Umweltbewusstsein ist in Uganda sehr wenig ausgeprägt. Viele sind sich der schädlichen Wirkung ihrer Handlungen daher nicht bewusst und es mangelt an Alternativen.

Die großen Getränkehersteller (Pepsi und Coca Cola) haben 2014 damit begonnen, recyclebare Glasflaschen gegen Plastikflaschen zu ersetzen, weil dadurch mehr Profit erzielt werden kann. Plastikflaschen müssen nicht rücktransportiert und dann gereinigt werden. Die immensen negativen Einflüsse auf die Umwelt wurden zur Profitmaximierung außer Acht gelassen



Die Ausbildung der Mentoren begann im Juni mit einem dreimonatigen Training. Das Programm bestand zu 80% aus Aktivitäten. Es wurden keine Weltanschauungen oder Lösungen aufgezwungen, sondern durch Aktivitäten Raum für persönliche Erfahrungen gegeben. In diesen konnten die Teilnehmer ihr Verhalten, ihre Handlungsmuster und alltägliche Umgangsformen hinterfragen und für sich selbst entscheiden, Dinge gegebenenfalls anders anzugehen. Das Training wurde

geleitet von großartigen ugandischen, deutschen und internationalen Freiwilligen und Trainern. Darunter befanden sich Ted Cuevas (Mexico/USA), der bereits in den USA drei projektbasierte Schulen gegründet und aufgebaut hat, Ambrose Kibuuka (Uganda), der z.B. für das Personal der US-Botschaft in Kampala in Workshops Potenziale entfaltet sowie Mansi Panjwani (Indien), eine professionelle Facilitatorin. Außerdem dabei waren Johnson Akampa (Uganda), der Workshops und Jugendmessen veranstaltet und leitet, sowie Israel Katongole (Uganda), der für die GIZ „Local Skills Development Centers“ aufgebaut und dann mit seiner Organisation „NICODI“ übernommen und stetig weiterentwickelt hat.

Etienne Salborn konnte aus seinem Studium „Frieden und Entwicklung“ des UNESCO-Lehrstuhls der Universität Innsbruck sowie „Peace Education“ der Universität der Vereinten Nationen in Costa Rica Trainingsinhalte einfließen lassen. Auch Philipp Mäntele brachte Aspekte und Konzepte aus seinem Lehramtstudium und seiner internationalen pädagogischen Erfahrung ein.

Bereits nach wenigen Wochen waren starke Veränderungen bei den Teilnehmern zu spüren, die sie selbst als extrem positiv beschrieben. Typisches Schullernen durch Vorlesungen, Zuhören und Auswendiglernen wurde immer mehr abgelehnt. Stattdessen wurde nun Lernen durch Erfahrungen wertgeschätzt, weil dadurch nachhaltig Wissen gespeichert und angewendet werden kann.

Nach drei Monaten waren die 15 Facilitators ausgebildet. Es sind starke Persönlichkeiten, mit denen ein Arbeitsklima und eine Organisationskultur von Respekt, Gleichberechtigung, gegenseitiger Unterstützung und Vertrauen gelebt wird. Diese Entwicklung wurde auch bei den 15 Pionierschülerinnen und -schülern sichtbar, die seit Ende Juli von unseren Facilitators gecoacht und auf dem Weg in die Selbstständigkeit unterstützt werden. Das weltweit einzigartige Bildungskonzept der SINA hat Form angenommen.

In einem Upcycling-Workshop als Teil ihrer Ausbildung erlernten die SINA-Facilitators den Hausbau mit Plastikflaschen. Die Flaschen werden mit Lehm befüllt, komprimiert, mit einer Schnur zusammengebunden und dann geschichtet. Die Zwischenräume werden mit Mörtel gefüllt. Das Ergebnis sind haltbare Wände. Aus nutzlosem und lästigem Abfall entsteht ein stabiles, günstiges und umweltfreundliches Gebäude.



Diese Bauweise kann Erdbeben standhalten, da die Flaschen nicht brechen, sondern schwingen. Ein weiterer Pluspunkt liegt darin, dass im Inneren des Hauses konstant ca. 20 Grad Celsius herrschen. Der größte Vorteil liegt jedoch in der Kosteneffektivität. Plastikflaschen können in Uganda zu Tausenden kostenlos gesammelt werden und an Lehm Boden mangelt es auch nicht.

Der Erfinder dieser Technik wurde 2011 zum ersten Mal nach Afrika eingeladen und gab einen Workshop für die ugandische NGO „BUVAD“, in dem ein Toilettenhäuschen in Gemeinschaft gebaut wurde. Danach entwickelte die NGO die Bautechnik selbstständig weiter und baute zwei weitere Häuser und einen Regenwassertank.

BEGINN DES PLASTIKFLASCHENBAUS

Im Juli ging es los. BUVAD wurde zur SINA eingeladen und gab einen dreiwöchigen Workshop. In dieser Zeit wurde ein Gebäude aus 14.000 Plastikflaschen gebaut. Die Facilitators konnten die Technik nach dem Erlernen im gemeinsamen Bau an die Schülerinnen und Schüler vermitteln. So wurde der Lernprozess in der SINA erstmals erfolgreich getestet und angewendet. In Eigenregie, also ohne Unterstützung von BUVAD, wurde im Oktober das zweite Gebäude fertig gestellt, welches optisch verfeinert und auch statisch wesentlich robuster gebaut wurde. Die in den Bauworkshops erworbenen Fähigkeiten können für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Erwerb ihres Lebensunterhaltes beitragen. Die Effekte werden sozial dupliziert, indem sie diese an andere Gemeinschaften weitergeben. Fast alle Baumaterialien können kostenlos gefunden werden, wenn keine Gelder für hochwertigere Materialien vorhanden sind. So kann auch Zement durch Lehm ersetzt werden.



Der erste fertige Upcycling-Lernraum aus Plastikflaschen mit einem Dach aus Autotreifen. Jede von zukünftig einmal 10 – 15 Lernhütten soll für eine andere Aktivität wie z. B. Holzarbeiten, für Internet oder als Gruppenraum im Rahmen der Schülerprojekte genutzt werden.

Vorrangig wurde aber das Bewusstsein entwickelt, dass sich vermeintlicher Müll sinnvoll verwenden lässt. Es wurde verinnerlicht, dass monetärer Profit nicht auf Schäden an Umwelt oder Gesellschaft basieren sollte und dass es andere Möglichkeiten gibt. Die Plastikflaschen-Bauweise dient als Beispiel für eine umweltverträgliche Lösung, die gleichzeitig die Jugendlichen zum kreativen Denken über konventionelle Normen hinaus anregt.

Zwei Gebäude wurden bis Dezember 2014 fertiggestellt und die nächsten zwei wurden bis Dezember 2014 bis zum Fundament von Schülern und Facilitator gemeinsam errichtet.

BAU DER SCHLAFSÄLE

Während das Bildungsteam das Training gestaltete, leitete Martin Anhut mit ugandischen Ingenieuren und Bauarbeitern den Bau von zwei Wohngebäuden mit insgesamt 18 Räumen, die bis zu 60 Personen beherbergen können, Toiletten, Duschen, einem 125.000 Liter Regenwasserspeichertank, einem kleinem Büro und einem Mehrzweckgebäude. Der Bau wurde im Dezember abgeschlossen, wobei sich die letzten elektrischen Installationen und das Streichen und Einrichten noch bis in den Februar 2015 ziehen werden.

Ein großes Problem stellte die Wasserversorgung dar. Das SINA-Grundstück befindet sich auf einem Hügel, dem die lokale Wasserversorgung der Kleinstadt Mpigi kein Wasser schicken kann, weil der Druck nicht ausreicht. Eine Leitung wurde verlegt, aber das Wasser kam nicht. Es entstanden außerplanmäßige Kosten, da mit einem LKW über Monate Wasser für den täglichen Gebrauch, vor allem aber für den Bau angefahren werden musste. Verschiedene Möglichkeiten zur Lösung des Problems wurden ausgearbeitet. Am Ende entschied sich das SINA-Team für den 125.000 Liter Wassertank, der Regenwasser unter der Erde auffängt. Der Tank wurde ebenfalls im Dezember fertig gestellt. Leider ist die nächste Regenzeit erst ab März 2015. Ab dann sollte die SINA sich mit ausreichend Wasser selbst versorgen können.



ENTREPRENEURSHIP, ERSTE SCHÜLERINNEN UND ERSTES SOZIALUNTERNEHMEN



Ende Juli 2014 wurden die ersten 17 Schülerinnen und Schüler in die SINA aufgenommen. Neun davon sind im Kankobe Children's Home aufgewachsene Waisenkinder, die durch Jangu e.V. seit 2007 eine Bildungspatenschaft haben und dadurch die Oberschule erfolgreich mit dem Abitur beenden konnten. In SINA durchliefen sie in den ersten Wochen eine Kurzversion des Facilitator-Trainings und begannen dann, begleitet von den Facilitators, mit der eigenständigen Umsetzung und Ausreifung von Ideen zu Projekten.

Erste Ansätze waren z.B. das Herstellen eines Ofens, das Bauen eines Solarkochers, die Herstellung von Briketts aus Biomasse, Schmuck aus Plastikabfall, Herstellung von Bio-Säften und der Bau eines Kickertisches. Ein innovatives Entrepreneurship-Konzept bietet Anreiz, durch die Projekte nicht nur finanziellen, sondern auch gesellschaftlichen und umweltbezogenen Mehrwert zu schaffen. In weniger als einem Jahr sollen die Schülerinnen und Schüler mit einem etablierten Sozialunternehmen anstelle eines Zertifikats die SINA verlassen und damit ihren eigenen Arbeitsplatz schaffen.

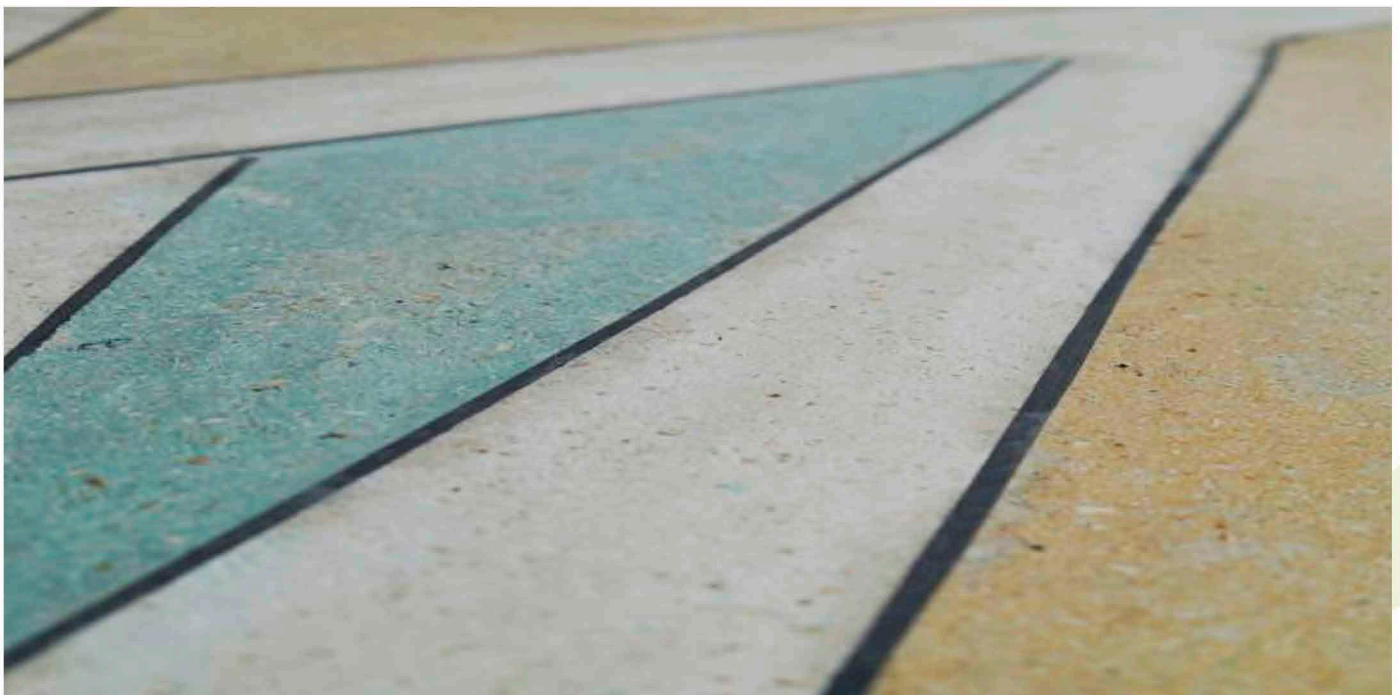


Nach fünf Monaten stand bereits das erste Projekt in den Startlöchern zum Sozialunternehmen, welches ein soziales und ein ökologisches Problem löst. Es ist ein Terrazzo-Bodenbelag aus Plastiktüten und Eierschalen, vermischt mit Zement. Im November 2014 wurde das Projekt von Facilitator und Erfinder Godfrey Sengonzi zusammen mit zwei Schülern als erstes offizielles Sozialunternehmen gegründet. Das Projekt konnte bereits einen Auftrag gewinnen, bei dem der Bodenbelag auf einer Dachterrasse in Kampala verlegt wurde. Momentan arbeitet das Team daran, die Plastiktüten und Eierschalen zu sammeln und zu verarbeiten. Nach dem Verlegen des ersten Bodenbelags in unseren Gebäuden werden sie für folgende Aufträge gerüstet sein und erste Erfahrungen aufweisen können.



Auf lange Sicht (zwei bis drei Jahre) soll die gesamte Finanzierung für den laufenden Betrieb von SINA über einen Anteil an Profiten aus den entstandenen Unternehmen erwirtschaftet und die SINA komplett unabhängig von externen Spenden laufen. Kleine Wirtschaftsbetriebe, wie das Herstellen und Verkaufen von Briketts aus Biomasse werden dazu ebenfalls beitragen. Mit einem Überschuss an Einnahmen soll dann eine zweite SINA in einem anderen Landesteil Ugandas gestartet werden. Die

Vision von Jangu e.V. ist es, dass eines Tages viele SINAs in allen Ecken Ugandas, Afrikas und wenn möglich weltweit die Potentiale von Jugendlichen entfalten und ihnen ermöglichen, Träume zu Sozialunternehmen werden zu lassen – mit positiver Wirkung auf die Gesellschaft und auf die Umwelt. Ein kleiner Teil der Finanzierung wird bereits heute durch Erträge des eigenen Gartens und der Produktion von Briketts aus Biomasse gedeckt. 2015 soll dieser Anteil weiter ausgebaut werden.

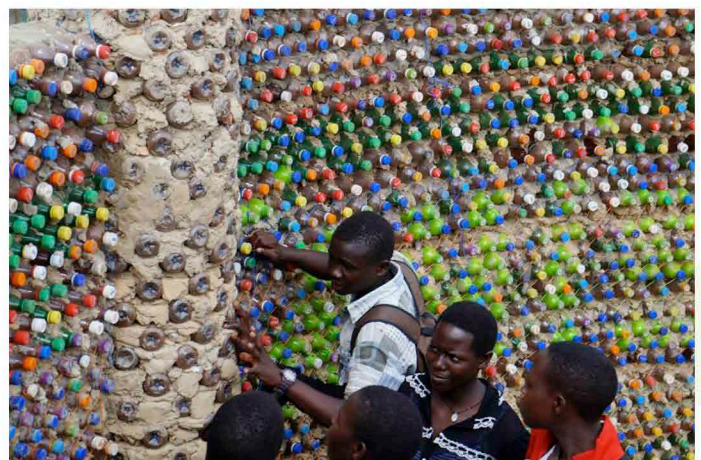




Die erste Generation von Jangu-Patenkindern hat 2013 mit ihrem Abitur abgeschlossen. Nun baut Jangu e.V. mit ihnen zusammen die Social Innovation Academy (SINA) auf. Am 31.08.2014 hat SINA zusammen mit dem ersten Patenschaftsjahrgang von Jangu einen Tag der Potentialentfaltung mit vielen verschiedenen Aktivitäten für alle Jangu e.V.-Patenkinder veranstaltet. Es war ein voller Erfolg. Die Patenkinder erhielten ihre Schulmaterialien und Bücher und konnten ihre alten Freunde von früher aus dem Waisenhaus Kankobe wiedersehen. Einige Patenkinder sagten am Abend, es sei der beste Tag ihres Lebens gewesen. Wir werden ihn nun jedes Trimester veranstalten.

Das Schönste war, dass alles von unserer ersten Generation an Patenkindern organisiert wurde. Sie unterhielten sich mit jedem neuen Patenkind einzeln, um über Probleme informiert zu sein und im Nachhinein darauf eingehen zu können. Die Verwaltung der Patenschaften in Uganda geben wir nun Stück für Stück in die Hände der alten Patenkinder, die in der SINA sind. Sie haben das ganze System der Bildungspatenschaften erfolgreich durchlaufen und wissen am besten, welche Probleme es gibt und wie diese gelöst werden können. Unserem Ziel, einen Kreislauf zu schaffen, in dem geförderte Waisenkinder selbst Waisenkinder unterstützen, kommen wir einen großen Schritt näher. Diese Entwicklung macht uns sehr glücklich!

Wie auch im letzten Jahr veranstaltete Bakuze Uganda eine Aktion, um die kleinen Brüder und Schwestern der erwachsen gewordenen Waisenkinder im Kankobe Children's Home zu unterstützen und zu ermutigen. Fünf Tage lang arbeitete sie ehrenamtlich im Waisenhaus. Beim Streichen und Reparieren tauschten sie sich mit den Waisenkindern aus. Ihr Leitbild ist sie zu inspirieren, durch den Zusammenhalt in Bakuze Uganda trotz des Fehlens einer biologischen Familie Großes zu erreichen.



AUSZEICHNUNGEN UND MEDIALES ECHO

2014 wurde einiges über Jangu e.V. berichtet. Unsere Arbeit wurde von verschiedenen Stellen gewürdigt und ausgezeichnet. Ein erster Artikel erschien in der Berliner Morgenpost zu Ostern, ein weiterer im Afrika-Magazin LoNam und auch in Uganda wurde Bericht erstattet. Von der Civil Academy wurden Jangu e.V. und die SINA als "Leuchtturmprojekt" für bürgerliches Engagement ausgezeichnet.

<http://www.civil-academy.de/service/projekt/8069280.html>



Am 30. Juni hatte unser Vorsitzender Etienne Salborn, Facilitator Geoffrey, Partner Ambrose und Schülerin Phibi die Ehre den ugandischen Präsidenten Yoweri Museveni zu treffen und ihm Jangu e.V., die Social Innovation Academy (SINA) und die Upcycling-Bauweise aus Plastikflaschen vorzustellen. Museveni erschien leider einige Stunden später als erwartet, war aber sichtlich beeindruckt von der innovativen Bildungsarbeit in Uganda, die Jangu e.V. leistet. Einige Monate später, am 5. September 2014, lud der deutsche Bundespräsident



Joachim Gauck unseren Vorsitzenden Etienne in Begleitung von Jangu-Gründungsmitglied Geraldine Salborn zum Bürgerfest nach Berlin ins Schloss Bellevue. Bei diesem Fest werden "Menschen mit einer Einladung gewürdigt, die sich in bemerkenswerter Weise ehrenamtlich engagiert und um das Gemeinwohl verdient gemacht haben." Der Berliner Bürgermeister Klaus Wowereit war ebenfalls vor Ort.

DANKSAGUNG

Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die unsere Patenkinder unterstützen und den Aufbau der Social Innovation Academy (SINA) in Uganda möglich gemacht haben. Jangu e.V. und die SINA haben sich viel für 2015 vorgenommen.

MITGLIEDER UND FINANZEN



Jangu e.V. besitzt Ende 2014 insgesamt 19 Mitglieder und betreut 65 Waisenkinder in Uganda und deren Paten. Fabian Ruck wurde als Kassenwart und 3. Vorstandsmitglied gewählt – wir heißen ihn herzlich willkommen.

Jangu e.V. hatte für 2014 insgesamt 20.300,69 Euro Spenden für die Patenschaften erhalten und mit diesem Geld die Schulgebühren und Schulmaterialien der Patenkinder bezahlt und für ihr Wohl gesorgt. Des Weiteren erhielten wir 22.721,15 Euro Spenden, die nicht direkt für ein Patenkind bestimmt waren. Das Geld wurde für das Wohl aller Patenkinder (besonders durch Verpflegung, Transportkosten der Kinder zu den Schulen, Kleidung, Kankobe Tag in der SINA (s.o.) und Taschengelder) eingesetzt und konnte ebenfalls Patenkinder, deren Paten abgesprungen waren versorgen.



Durch die JanguBox kamen bis zum 31.12.2014 120,17 Euro zusammen. Für das Projekt ORIA (Orphans in Action) waren es 1.961 Euro, die der Oberschulbildung von Waisenkindern in Nansana, einem Vorort von Kampala zugute kamen.

Für unsere 2014 neugegründete Social Innovation Academy (SINA) erhielten wir 176.561,12 Euro aus projektgebundenen Spenden. Die größten Kostenstellen waren dabei der Kauf des Grundstücks (zwei Hektar), der Bau von zwei Schlafgebäuden und zwei Lernräumen aus Plastikflaschen und das Training/Verpflegung unserer Facilitator.

WIR MÖCHTEN UNS AN DIESER STELLE, WIE JEDES JAHR, IM NAMEN DES GESAMTEN JANGU TEAMS UND ALLER PATENKINDER SEHR HERZLICH BEI ALLEN PATEN UND SPENDERN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG BEDANKEN! OHNE SIE WÄRE UNSERE ARBEIT NICHT MÖGLICH! VIELEN DANK DAFÜR!

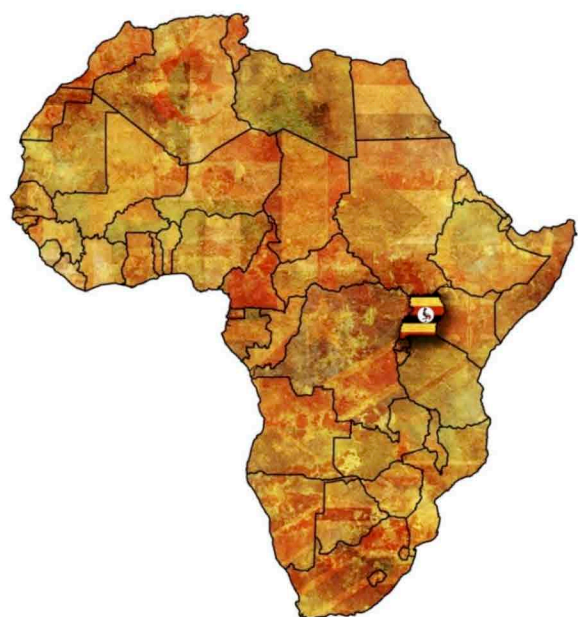
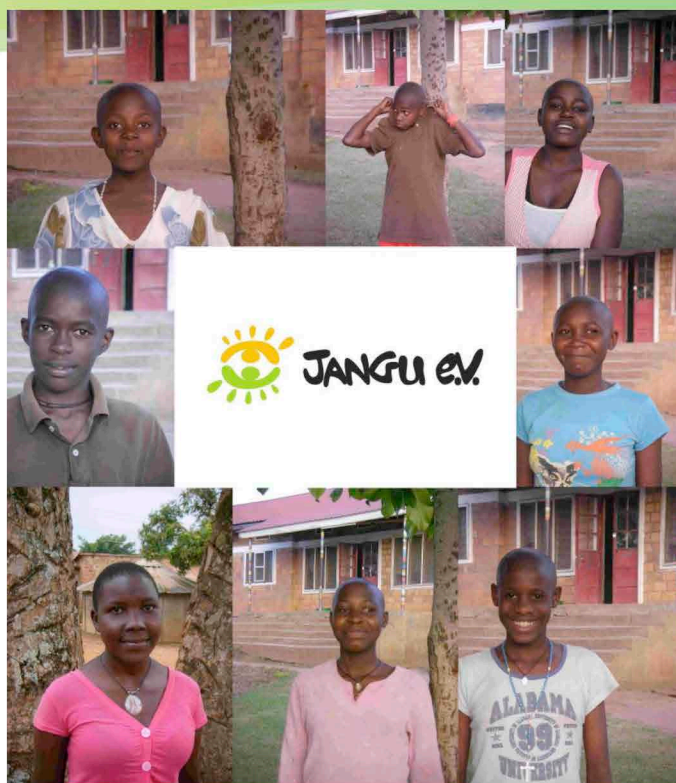
Unser administrativer Aufwand betrug 965,36 € für z. B. Druckkosten, Porto und kleinere Anschaffungen. Dieser Betrag kann durch die Zinserträge und Einnahmen aus unserem Bildungsspender-Shop, benefind.de und den Mitgliedsbeiträgen komplett gedeckt werden. Für Personal sind in Deutschland keine Kosten angefallen. Das ganze Jangu e.V. Team arbeitet ehrenamtlich und trug alle Reisekosten nach und in Uganda selbst. In Uganda werden seit September unsere 15 Facilitators mit einem durchschnittlichen Lehrergehalt (ca. 110 € pro Monat) für ihre Arbeit der Potentialentfaltung von Jangu e.V. gefördert. Alle Spenden für Patenschaften kamen erneut zu 100% den jeweiligen Patenkindern zu Gute (zum größten Teil direkt und teilweise indirekt z. B. durch Briefe der Patenkinder aus Uganda nach Deutschland).

Es wurden Rücklagen in Höhe von 35.717 € gebildet. 24.477 € davon sind Spenden für das Projekt SINA, die wir erst in 2015 verwenden werden und 4.250 € sind vorausbezahlte Patengelder für 2015. 1190 € wurden für das Projekt ORIA zurückgelegt. Weiterhin haben wir 2.000 € erhalten um mit diesem Geld zweckgebunden das DZI Spenden Siegel zu im Laufe des Jahres 2015 zu beantragen. Weitere 1.000 € haben wir für die Anschubfinanzierung von kleineren Unternehmen und der Selbstständigkeitsförderung unserer Patenkinder für 2015 zurückgelegt. Da der Wechselkurs des Euro zum Uganda-Shilling im vergangenen Jahr starken Schwankungen unterworfen war, wurden weitere 2.800 € für Wechselkursschwankungen sowie für Krankheitsfälle und Notlagen der Patenkinder als Zweckrücklage gebildet

Jangu e. V.
Ankogelweg 68
D – 12107 Berlin

Website: www.jangu.org
Email: info@jangu.org
Telefon: +49 30 7417752
+256 704410073

Vorstand:
1.Vorsitzender: Etienne Salborn
2.Vorsitzende: Helene Kriedemann



Spendenkonto

Inhaber: Jangu e. V.
Konto-Nr.: 1005414055
BLZ: 120 300 00
IBAN: DE54120300001005414055
BIC: BYLADEM1001
Deutsche Kreditbank AG



Jangu e. V. ist ein gemeinnütziger Verein der Entwicklungszusammenarbeit mit Sitz in Berlin. Der Verein ermöglicht ugandischen Waisenkindern Zukunftschancen durch Bildung. Sie werden in die Lage versetzt, nicht nur für sich selbst Perspektiven zu erarbeiten, sondern nach ihrem erfolgreichen Schulabschluss auch selbst anderen Waisenkindern eine Ausbildung zu ermöglichen. Geförderte werden zu Förderern – ein Kreislauf entsteht, der eines Tages äußere Hilfe für Uganda überflüssig machen soll.